Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 49

Rubrik: Telex

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beide brauchen den Gipfel ...

Von Franz Fahrensteiner

Dass Ronald Reagan den heissersehnten Gipfel mit dem sowjetischen KP-Generalsekretär Gorbatschow genauso braucht wie jener eben diesen Gipfel mit Reagan, ist heute kein Geheimnis mehr.

Nur das «Warum gerade jetzt?» geistert rund um die Welt und lässt Politologen und Journalisten um der Antwort willen im Kreis laufen.

Für Reagan sieht die Sache so aus: Er war bereits zweimal Präsident der Vereinigten Staaten, eine dritte Periode ist nach Gesetz nicht möglich. Dann hat er grosse Probleme mit Defizit und Wirtschaft. Ein aussenpolitischer Erfolg zu seinem Abgang käme ihm da sehr gelegen.

Für Gorbatschow stehen ebenfalls wirtschaftliche Aspekte im Vordergrund. Denn den Sowjetbürgern geht es nicht mehr allein um «Glasnost» oder Schnaps, sondern um die Einlösung jenes Versprechens, das am 8. November 1917 in einem Aufruf des Zweiten Sowjetkongresses der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten feierlich abgegeben wurde.

Dieses Versprechen sollte man sich noch einmal in Erinnerung rufen, wenn man die Ursachen der «Gipfel-Liebe» von Reagan und Gorbatschow gegeneinander abzuwägen beginnt.

«Die Sowjetmacht wird allen Völkern einen demokratischen Frieden und den sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten vorschlagen. Sie wird die entschädigungslose Übergabe der Gutsbesitzer-, Kron- und Klosterländereien in die Verfügungsgewalt der Bauernkomitees sicherstellen, die Rechte der Soldaten schützen, indem sie die volle Demokratisierung der Armee durchführt, sie wird die Arbeiterkontrolle über die Produktion einführen und die rechtzeitige Einberufung der Konstituierenden Versammlung gewährleisten, sie wird dafür sorgen, dass die Städte mit Brot und die Dörfer mit Gegenständen des dringendsten Bedarfs beliefert werden, sie wird allen in Russland lebenden Völkern das wirkliche Recht auf Selbstbestimmung sichern.»

Sie wussten es schon damals: Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein ...

Sehr viele An-

griffe auf die Gesundheit erfolgen durch den Mund. Darum ist die Mundpflege mit Trybol-Kräuter-Mundwasser so wichtig.

OLIVER SCHOPF

Friedenspfeife vom 7. Dezember?

Telex

Sackgasse zum Ruhm

Kommentar eines Washingtoner Korrespondenten zum geringen Echo auf den Besuch von Elisabeth Kopp in den USA: «Bundesräte sind offensichtlich höchstens in der Schweiz weltberühmt.» *oh*

Njet gutt!

Sowjetische Autofahrer verzweifeln über die mangelhafte Versorgung mit Frostschutzmitteln. Ein altbewährter Ersatz, Wodka, ist Gorbatschows Antialkohol-Kampagne zum Opfer gefallen. 45 Franken pro Liter sind den meisten zu teuer. *Fe*

Neu und ehrlich

Swasiland, der kleine afrikanische Staat, hat sämtliche seiner Parlamentarier, vierzig an der Zahl, in die Wüste geschickt. Ein modernes Wunder! Die neuen vierzig wurden wegen ihrer «Ehrlichkeit», «Weisheit» und «Führungsqualitäten» ins Parlament gewählt. Und das soll sich in der als korrupt verschrieenen dritten Welt abgespielt haben! *Fe*

Top Gun

Zur Einschulung kam ein sechsjähriger Knabe in New York mit geladener 7,65-Millimeter-Pistole ins Schulhaus! *ks*

Botanikpanik

Aus einer Fernsehglosse des Umweltmagazins «Globus»: Die Natur verweigere jeden Dialog mit unseren Schloten so hartnäckig, dass man «nicht mehr von Botanik, sondern nur noch von Sabotanik reden kann». *wr.*

So ein Mist

Gästeprotest im Seebad Great Yarmouth (GB) über Pferdekot auf der Promenade. Nächstes Jahr müssen die Kutschenrösser Windeln tragen! *ks*

Wie man's macht ...

Die Bewohner von Kral (Uganda) erschlugen ihren Regenmacher: Als er nach der Dürre Erfolg hatten, zerstörte die Flut Häuser und Ernten. *-te*